

Ausstellung zum Zirkus in Posterstein

Posterstein. Seit voriger Woche und noch bis zum 3. Juli ist die Ausstellung „Manege frei! – Das Lindenau-Museum Altenburg zu Gast im Museum Burg Posterstein“ mit Werken aus der umfangreichen Grafischen Sammlung des Lindenau-Museums in Posterstein (dienstags bis sonntags sowie feiertags 10–17 Uhr) zu sehen. Im Rahmen der Ausstellung können Kinder und Jugendliche während einer Zirkuswoche mit dem Kinderzirkus Tasifan ein eigenes Programm einstudieren. In den Räumen der mittelalterlichen Burg sind unter anderem Werke von Gerhard Altenbourg, Conrad Felixmüller oder Maria Uhden zu sehen. Sie alle setzen sich mit einem beliebigen Sujet der Kunst des 20. Jahrhunderts auseinander: dem Zirkus.

Das Begleitprogramm umfasst eine Führung mit dem Kurator Dr. Benjamin Rux am 22. Mai um 15 Uhr, sowie eine Zirkuswoche mit dem Kinderzirkus Tasifan. In der Woche vom 13. Juni bis zum 17. Juni können Kinder und Jugendliche ein eigenes Programm erarbeiten. Zum Ende der Zirkuswoche wird das Programm dann öffentlich aufgeführt.

www.burg-posterstein.de

Brände in Altenburg – Festnahme

Altenburg. Ein „Feuerteufel“ hielt Feuerwehr und Polizei am Samstagabend im Zeitraum von 22 Uhr bis kurz vor Mitternacht auf Trab. In Altenburg waren nacheinander vier verschiedene Brandorte gemeldet worden. Wie sich bei den Ermittlungen herausstellte, brannten meist Müll-eimer sowie eine Papiertonne und eine Werbetafel, die alle rasch durch die Feuerwehr gelöscht werden konnten. Durch Zeugenbefragungen konnte ein Tatverdächtiger gesichtet werden, der von der Wallstraße über die Kanalstraße, Offenburger Allee bis in die Zschernitzscher Straße ging. Dort konnte die Person durch Polizeibeamte gestellt und in Gewahrsam genommen werden. Die mit reichlich über 1,4 Promille alkoholisierte 39-jährige Person muss sich nun wegen Sachbeschädigung strafrechtlich verantworten.

IN KÜRZE

Katze kreuzt – Unfall mit verletztem Biker

Altenburg. Am Sonntagvormittag ereignete sich kurz nach 9 Uhr ein Verkehrsunfall, wobei ein 49-jähriger Harley-Fahrer verletzt wurde. Ein 51-jähriger Mazda-Fahrer wich laut Polizei in der Zwickauer Straße stadteinwärts einer Katze aus und geriet auf die Gegenfahrbahn, wo er mit dem entgegenkommenden Harley-Fahrer kollidierte.

Geklautes Fahrrad in Meuselwitz entdeckt

Meuselwitz. Ein Geschädigter, der vor kurzem den Diebstahl seines Mountainbikes angezeigt hatte, erkannte es am Sonnabend gegen 16.20 Uhr an der Tankstelle in Meuselwitz wieder. Die Polizeiinspektion Altenburger Land ermittelt gegen einen 65-jährigen Tatverdächtigen. Der Geschädigte freute sich, sein Rad wiederzuhaben.

Alkoholisierter Rollerfahrer in Rositz

Rositz. Bei einer Verkehrskontrolle wurde am Sonnabend um 19.30 Uhr ein 39-jähriger Fahrer eines Elektroscooters in der Altenburger Straße gestoppt. Dabei erhartete sich der Verdacht, dass er unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln am Straßenverkehr teilgenommen hat. Eine Blutprobenentnahme wurde angeordnet.

Altenburger Gründerzeithaus in Heinrich-Zille-Straße wird saniert

Nach Diebstahl und Verkaufspoker gibt es eine Zukunft für das herrschaftliche Haus an der Ecke zur Martin-Luther-Straße

Von Thomas Haegeler

Altenburg. Dieses Haus hat in Altenburg und darüber hinaus für Schlagzeilen gesorgt. Erst waren Unbekannte in die Heinrich-Zille-Straße 5 eingebrochen und stahlen wertvolles historisches Inventar. Dann nutzte der Eigentümer die daraus entstandene Aufmerksamkeit, um die herrschaftliche Immobilie an der Ecke zur Martin-Luther-Straße zu verkaufen, was auf großes Interesse stieß. Nun ist klar: Der Leipziger Bauträger ASE Real Estate hat das Rennen gemacht, das Gründerzeithaus gekauft – und es inzwischen schon wieder verkauft.

Gesamtinvestor für zweites Altenburg-Projekt

Dennoch – oder gerade deshalb – hat es eine Zukunft. „Wir haben einen Gesamtinvestor“, sagt ASE-Geschäftsführer Klaus Hartrampf, der aber keinen Namen nennen will. In dessen Auftrag werde man das 1893 von Julius Graichen erbaute Haus sanieren. Und zwar „denkmalgerecht inklusive Türmchen, Gesimse und Co“, wie der Wahl-Leipziger sagt. Darauf ist die Immobilienfirma aus der Messestadt spezialisiert. In Altenburg ist es nach der früheren Gagfah-Siedlung in der Südstraße bereits das zweite Projekt, das ASE angeht.

Dabei wird die Zille-Straße sogar die Südstraße, die mit 90 Wohnungen das aktuell größte Wohnungsbauvorhaben im Altenburger Land ist, überholen und schneller fertig werden. Denn die Baugenehmigung erwarten Hartrampf und Co jeden Tag. Sobald diese da sei, gehe es los, so der ASE-Chef. In dem Gebäude aus der Gründerzeit entstehen demnach „vier sehr schöne große Wohnungen“, die in etwa anderthalb Jahren auf den Mietmarkt kommen sollen.

Nach Krimi-Kauf: Vier große Wohnungen und eine kleine

Dabei verteilen sich die 136 bis 171 Quadratmeter jeder Einheit in einem Fall auf vier und in drei Fällen auf fünf Zimmer. Eine große Küche, je zwei Bäder und ein bis zwei Balkone beziehungsweise eine Terrasse sowie je ein Keller komplettieren das Angebot der sich jeweils auf eine ganze Etage erstreckenden Wohnungen. Einzige Ausnahme: Die Vier-Raum-Wohnung im vierten Stock, neben der noch eine kleinere Zwei-Zimmer-Einheit mit 33 Quadratmetern entsteht.

„Der Kauf war ein Krimi“, erinnert sich Hartrampf. Heißt: Angebots von mindestens fünf Inter-



Das imposante Gründerzeithaus in der Altenburger Heinrich-Zille-Straße 5 ist verkauft und wird demnächst aufwendig saniert.

FOTO: MARIO JAHN



Durch Nasseschäden, jahrelangen Leerstand und Pfusch beim Bau anno 1893 gibt es in dem Haus Einsturzzone.

FOTO: MARIO JAHN

senten hat der frühere Eigentümer, ein älterer Herr von über 80 Jahren aus Schwaben, gepokert und dank einigem Hin und Her den nach OVZ-Informationen ursprünglich avisierten Preis von etwas mehr als 100.000 Euro noch deutlich nach oben getrieben. Welche Summe ASE am Ende zahlte, wollte Hartrampf aber nicht verraten. Nur so viel: Der Preis sei „marktüblich“ gewesen.

Im Anschluss an den Kauf bereitete der Bauträger Gebäude und Grundstück auf. Allerdings stellte sich bei der Bestandsaufnahme he-

raus, dass das herrschaftliche Haus durch den jahrelangen Komplett-Leerstand teils in problematischem Zustand ist. „In den oberen Geschossen gibt es Einsturzzone“, so Hartrampf. Ursächlich dafür seien neben vielen Nasseschäden aufgrund eines undichten Daches auch ein massiver Taubenbefall sowie – ähnlich der gut 20 Jahre zuvor erbauten Gnadenkapelle in der Ossietzky-Straße – Pfusch beim Bau des imposanten Eckgebäudes anno 1893. So verteilen sich die Lasten des „traumhaften Hauses“, wie der



Im Außenbereich des Grundstücks in der Zille-Straße 5 entstehen unter anderem Parkplätze für Autos und Fahrräder.

FOTO: MARIO JAHN

ASE-Geschäftsführer sagt, nur auf vergleichsweise wenige Holzbalken.

Immenser Aufwand – innen und außen

Damit die Schäden nicht größer werden, führte ASE eine Notsicherung durch und baute eine provisorische Taubenvergrämung ein. „Wir tauschen alles Nötige aus“, versichert Hartrampf mit Blick auf die bevorstehende Sanierung und ergänzt zu den dabei wartenden Herausforderungen: „Die Statiker haben drei

Wochen gerechnet.“ Nun sei aber alles bereit. Doch nicht nur deswegen ist der Aufwand immens, sondern auch weil einige der prachtvoll und wertvollen Flügeltüren, deren Schlösser, kunstvoll gestaltete Rahmen und Stuck-Elemente offenbar professionell ausgebaut und gestohlen worden sind. Neben der umfassenden Sanierung des Hauses und seines Inneren wird auch der Außenbereich umgestaltet. Hier entstehen unter anderem vier bis fünf Pkw-Stellplätze, ein Abstellplatz für Fahrräder und ein Müllplatz.

LESERBRIEFE

Meuselwitzer spendet 100 Mal Blut

Michael Fleck, Vorsitzender der Rotkreuzgemeinschaft Lucka, gratulierte dem Meuselwitzer Michael Penndorf zur 100. Blutspende. Wenn es seine Zeit erlaubt, nutzt Michael Penndorf die Gelegenheit, um in die Schnaudertalhalle Meuselwitz zum Blutspenden zu gehen. „Das ist eine gute Gewohnheit geworden, ich spende Blut seit meinem 18. Lebensjahr. Begonnen habe ich in meiner Lehrzeit bei der damaligen Wismut in Ronneburg“, berichtete Herr Penndorf. Es sei schade, dass so wenig junge Leute die Spendentermine wahrnehmen. Man trifft immer die gleichen Menschen, meinte Michael Penndorf. Er freut sich jedoch, seinen Sohn für das Blutspenden gewonnen zu haben. Herrn Penndorfs Ziel ist es, bei bester Gesundheit die 111. Blutspende zu erreichen. Wir wünschen ihm viel Erfolg und überreichen zur 100. einen Präsentkorb. Die nächsten Blutspendetermine finden am 18. Mai von 16 bis 19.30 Uhr in der Schnaudertalhalle Meuselwitz und am 7. Juni von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Schule Lucka statt.

Ines Fleck

Hilfe für die Tiere in der Ukraine

Nachdem wir im Religionsunterricht die Geschichte vom Samen Gottes, der in uns Menschen angelegt ist, besprochen haben, kamen wir auf die Idee, etwas zu tun. Reden ist das Eine, sich bewegen und auf den Weg machen das Andere. Zur Schöpfung gehören auch die Tiere. Die Bilder und Berichte über die aus der Ukraine geflohenen Menschen mit ihren Haustieren haben uns sehr bewegt. Wir lasen am 24. März in der OVZ, dass Andrea Rücker mit einem Tierarzt aus der Ukraine zusammenarbeitet, um Hilfspflege für die zurückgelassenen Tiere vor Ort zu bringen. Kurz entschlossen gestalteten wir für

eine Spendenaktion Plakate, die wir anschließend im Schulhaus aufhängen. Vier Tage später begannen wir das Geld einzusammeln. Insgesamt erhielten wir die erstaunliche Summe von 380 Euro, die wir Frau Rücker im April überreichen konnten. Diese große Bereitschaft, auch für die Tiere etwas zu tun, übertraf unsere Erwartungen. Wir hoffen, dass Menschen und Tieren damit schnell geholfen wird und wünschen, dass das unermessliche Leid für alle Geschöpfe ein sofortiges Ende findet.

Es ist schön zu sehen, wie doch der Samen in vielfältiger Weise aufgeht.

Die Religionsgruppe der Klassen 8 des Friedrichgymnasiums und Frau Albrecht



Die Religionsgruppe der achten Klassen des Friedrichgymnasiums Altenburg startete eine Spendensammlung, inspiriert von Andrea Rücker (r.). FOTO: PRIVAT

Kita Storchennest setzt auf Bewegung

Das Bewegungs-Siegel für Kindertagesstätten ist eine besondere Auszeichnung für Kindertagesstätten. Ziel der Initiative ist, bereits frühzeitig bei Kindern das Bedürfnis zum lebenslangen Sporttreiben zu entwickeln und ihre motorischen Fähigkeiten zu fördern. Die Verleihung des Siegels ist an unterschiedliche Bedingungen geknüpft, für welche sich der Kindergarten Storchennest dieses Jahr erneut ausspricht. In Kooperation mit dem ortsansässigen Sportverein SC Windischleuba pflegt die Kita regelmäßigen Kontakt. Hier finden wöchentlich gemeinsame Trainingseinheiten und Angebote statt.

Die Leiterin Anne Opitz und ihr Team stecken viel Herzblut in die gesundheitsfördernde Erziehung der Kinder. Das soll gewürdigt werden: Die Kita erhielt vom Landes-sportbund die Verlängerung des Bewegungs-Siegels bis 2025. Außerdem erhielt das Team einen 200-Euro-Weiterbildungsgutschein vom Thüringer Bildungswerk für Fortbildungsangebote im Rahmen von „Bewegung, Spiel und Sport“. Wir gratulieren der Kindertageseinrichtung aus Windischleuba. Gerne beraten wir Kitas zur Erlangung des Förderpreises „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ nach Anfrage per E-Mail an sportjugend@ksbaltburg.de. Lina Glotz, Koordinatorin Kreissportjugend



Der Kindergarten Storchennest Windischleuba freut sich über die Verlängerung des Qualitätssiegels. FOTO: KREISSPORTJUGEND ALTENBURGER LAND